

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Braker Zeitung. 1876-1881
5 (1880)**

25.12.1880 (No. 531)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-908759](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-908759)

Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwochs u. Sonnabends zum Preise von 1 R.-M. pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gepaltene Corpusszeile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Grünestraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Hittner u. Winter in Oldenburg; Haasenstein u. Vogler in Hamburg und deren Comptoirs in allen größeren Städten; Rudolph Mosse in Berlin und dessen Comptoirs in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen das.; G. Schlotte in Bremen; Joh. Neuberger in Hamburg; G. L. Deube u. Comp. in Oldenburg; G. Schäfer in Hannover und alle sonstigen Bureau's.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aufferth in Brake.

Nr. 531.

Brake, Sonnabend, den 25. December 1880.

6. Jahrgang.

Zur gest. Beachtung!

Vom 1. Januar 1881 an wird den Abonnenten der „Braker Zeitung“ zu jeder Sonnabend-Nummer

eine 4seitige illustrierte Unterhaltungs-Beilage

beigegeben. Der bislang dem Feuilleton gewidmete Raum kommt nach Ablauf des Romans „Das Pfeifenrösel von Hamn“ in Wegfall, wodurch es uns ermöglicht wird, den übrigen redactionellen Theil unserer Zeitung bedeutend reichhaltiger zu gestalten. Der Abonnements-Preis wird durch diese wöchentliche Beigabe nicht erhöht und beträgt nach wie vor

vierteljährlich 1 Mark pränumerando.

Wir sind überzeugt, daß die Gratis-Zugabe durch ihre gediegenen, spannenden Erzählungen und ihre vortrefflichen Illustrationen sich bald viele Freunde erwerben wird, und laden daher für das am 1. Januar 1881 beginnende neue Quartal unserer Zeitung zu recht zahlreichem Abonnement ganz ergebenst ein.

Die Expedition der „Braker Zeitung“.

Weihnachtsgedanken.

Viel Glanz vergeht wie Kerzenschein,
Wie Kerzenschein, vom Tag begrenzt;
Die Weihnachtstanne ist's allein,
Die durch der Zeiten Wechsel glänzt.
Manch' Baum verwelkt; der Blätter Spur
Im Herbst zeigt des Baumes Blüth'n, —
Die Weihnachtstanne aber nur
Bleibt auch im starren Winter grün.

Sie strahlt zum Zeichen, daß im Schooß
Der Erde sich der Frühling regt
Und daß ein Trost, so wunderbar,
In eine Kruppe ward gelegt. —
Es glänzt die Weihnachtstanne drum!
Wir brauchen Frühling jedes Jahr,
Doch auch das Evangelium
Der Menschenliebe immerdar!

Der Menschenliebe, die vergiebt,
Und die den Haß und Neid nicht kennt,
Die uns das Erdenfein nicht trübt
Und uns die Himmelsfreuden gönnt.
Der Menschenliebe, die zum Heil
Des Nächsten trachtet, simt und denkt,
Die Jedem giebt sein reichlich Theil,
So, wie die Kinder man beschenkt. —

Ein Freudenfest gar wunderjam
Ward unsers Heilands Wiegenfest!
Ein Jeder, daß es Freude flammt,
Schmückt seines Weihnachtsbaums Geäst.
Und wer da weilt an fremdem Ort,
Der denkt mit Wehmuth wie in Traum
An „Weihnachtsmannes“ Wunderthor
Und an der Heimath Weihnachtsbaum!

Strahl' denn, du Weihnachtstanne du,
Noch ist die Nacht entwichen nicht;
Strahl' in die Seele Friedensruh,
Wir brauchen allezeit dein Licht! —
Denk' auch an uns, du Weihnachtsmann,
Bring' uns, — das wünschen wir zumeist,
Wir brauchen's und uns liegt daran, —
Etwas vom heil'gen Weltengeist!

Politische Uebersicht.

* Es wird zu Ende dieses Jahres wieder Leute geben, die der Meinung sein werden, so unglücklich und verwohnen habe noch selten ein neues Jahr die Erbschaft des alten gefunden. Zu Schwärmern für Alles

was vergangen und Zweifelern an dem was besteht, gehören wir nicht; wir meinen, so lange das Menschenschicksal, ebenso wie das Staaten- und Weltengeschick ein unlösbares Räthsel gewesen — und das war es immer und wird es immer sein — so lange wird auch die Politik ein Abbild der Unruhe und Bewegung sein. Gerade diesmal darf man dem neuen Jahre nicht zu optimistisch entgegensehen. Es werden sich viele Gegenjäger scharfen und vieles Unangenehme sich noch mehr zujügen. Doch, wir wollen nicht prophezeien, denn der Prophet gilt nichts in seinem Vaterlande. Bei uns sind es zunächst die Steuerfragen, die Zollprojekte und die antijemittischen Agitationen, die aus dem Inventar des alten in das neue Jahr pure übertragen werden.

* In Rußland sind es wieder wenig harmlose Dinge, die zur Tagesgeschichte gehören. Wegen der Affaire des bei der Academiwahl durchgefallenen Mendelejew regen sich die Nationalrussen noch immer auf, die schon seit Jahren auf die, die Künste und Wissenschaften im Lande beherrschenden Deutsch-Russen mit Neid und Mißtrauen geblickt. Nun wollen sie den Spieß umkehren und agitiren dahin, daß von jetzt ab an der Academie nur in der Wolle gefärbte Moskowiter die Wissenschaft unter ihren Schutz nehmen sollen und daß man die Deutschen und von Deutschen Abstammenden einfach zum Tempel hinauswerfe. — Von einer Abdankung des Czaren ist jetzt weniger die Rede. Er lebt jedoch seit seiner Uebersiedelung von Livadia nach Petersburg sehr zurückgezogen.

* In der chinesisch-russischen Grenzregulirungsfrage scheint man von dem schlauen Marquis Tseng geprellt zu sein. Während dieser die Unterhandlungen in die Länge zieht, rüstet China wacker weiter und bezieht eine Waffenammlung über die andere. Die russischen Geheimagenten sind erstaunt, die chinesischen Officiere militärisch gebildeter zu sehen, als sie erwarteten. Das Räthsel löst sich, wenn man erwägt, daß viele von ihnen auf den Militärschulen Europa's gebildet sind und dann ihre Kenntnisse in der Heimath weiter verpflanzt haben. Es könnte also — trotzdem die chinesische Kaiserin das weisheitsvolle Wort gesprochen, die Minister, welche den Krieg wollten, sollten, im Fall er ungünstig ausfällt, die Kosten tragen —, ein Rencontre zwischen Rußland und China wegen der zu keiner Einigung führenden Kuldja-Frage unvermeidlich werden.

* Eine andere Grenzregulirungsfrage bringt wiederum die Türkei und Griechenland auf's Tapet der europäischen Tagesfrage. Griechenland will

durchaus von seinem Stück Epirus und Thessalien nicht lassen und läßt sich von dem Gedanken, dafür Sandia einzutauschen, nicht in's Garn locken. „Sandia“, denkt es, „fällt mir ohnedies einmal zu.“ Man ging mit der Absicht um, dieser Frage wegen ein europäisches Schiedsgericht zusammenzuberaufen, wird aber wohl von dieser Absicht abgehen, da man einseht, daß mit der Verwirklichung dieses Planes der Berliner Vertrag in der Ahtung der politischen Welt sinken müsse.

* In England nimmt natürlich die irische Frage das Hauptinteresse in Anspruch. Wie es mit der „grünen Insel“, die sich von der Herrschaft der Königin de facto losgelöst, noch werden wird, das fragt sich Jeder und wohl auch Gladstone. Die Resolution, die ein Mitglied des amerikanischen Congresses nächstens zum Antrag stellen wird und die darin gipfelt, daß Amerika der englischen Regierung den Rath giebt, in Irland Reformen einzuführen; diese Resolution wird dem Premier keine angenehme Ueberraschung sein.

Aus dem Großherzogthum.

* * * **Oldenburg.** Der „D. Z.“ schreibt man, daß das Großherzogthum Oldenburg nach dem Entwurf des Reichshaushalts-Etats für 1881—82 ca. 192,000 M. an Matricularbeiträgen mehr bezahlen soll wie für 1880—81. Zur Verhütung darf aber angeführt werden, daß das Großherzogthum nach demselben Etat von den veranschlagten, zur Vertheilung an die einzelnen Bundesstaaten bestimmten Ueberschüssen der Zölle und Tabaksteuer die Summe von ca. 423,000 M. als Antheil erhalten soll. Wenn Oldenburg nun für 1881—82 im Ganzen ca. 673,000 M. an das Reich zu zahlen hat und 423,000 M. wieder erhält, dann sinkt sein Beitrag auf rund 250,000 M. Es ist dies die natürliche Folge der verallgemeinerten und erhöhten Zollpflichtigkeit.

— Für die 3 Strafkammern des Landgerichts tritt von Neujahr ab eine neue Geschäftsvertheilung ein: Die erste Strafkammer hält unter Vorsitz des Präsidenten Becker und mit dem Staatsanwalt L.-G.-R. Deeken die Sitzungen an jedem Mittwoch, die zweite unter Vorsitz des Directors von Bach und mit dem Staatsanwalt L.-G.-R. Dr. Roggemann an jedem Sonnabend ab, wogegen die Strafkammer III. unter Vorsitz des L.-G.-R. von Berg die Anklagegeschäfte feststellen wird.

* * * **Elsfleth.** Nach einer Bekanntmachung

des Großh. Staatsministeriums ist die Abhaltung eines Schaf- und Schweinemarktes zu Gelfeth, Gemeinde Bardenfleth, genehmigt. Der Markt wird am 4. Mai und, sofern dieser Tag ein Sonn- oder Festtag ist, am folgenden Tage stattfinden.

Brake. Zur Hebung der nächstjährigen Ober- und Unterweiser-Regatten werden bedeutende Anstrengungen gemacht. Fast sämtliche Bootsbauer sind dabei, Raaboots zu bauen, theils auf eigene Rechnung, um mit dem Erbauer schnellsegelnder Boote, wie „Wejer“, „Mumind“, „Karl“ etc., Herrn F. Kürßen in Numund, bei nächster Wettfahrt in Concurrenz zu treten, der gegenwärtig 6 neue Kutter von 19-30 Fuß Länge für Mitglieder der Ober- und Unterweiservereine in Auftrag bekommen hat. Herr Wolde in Gelfeth läßt einen eisernen Kutter von 35 Fuß Länge auf Ulrichs Werft bauen. Unsere Sportflotte auf der Wejer wird so weit an Stückzahl von keinem andern deutschen Regattavererein erreicht.

Zu Goltzwarderziel hat kürzlich der Sturm einen bereits gerichteten und zum Theil gedeckten Neubau umgeweht.

Heller'sche Spielwerke

werden alljährlich um diese Zeit angepriesen, um bald darauf als Mittelpunkt auf Tausenden von

Weihnachtstischen die kostbarsten Sachen zu überstrahlen. Und um den abermals Tausenden von Wünschen gerecht zu werden und möglichen Enttäuschungen, umsofort ein Heller'sches Spielwerk erwartet zu haben, vorzubringen, sowie auch die Geschenkgeber der Sorge eines passenden Weihnachtsgeschenkens zu überheben, rufen wir einem Jeden zu: Was kann der Gatte der Gattin, der Bräutigam der Braut, der Freund dem Freunde Schöneres und Willkommeneres schenken? Es vergegenwärtigt glücklich erlebte Stunden, lacht und scherzt durch seine bald heiteren — erhebt Herz und Gemüth durch seine crassen Weisen, verjagt Traurigkeit und Melancholie, ist der beste Gesellschaftler, des Einamen treuester Freund; und nun gar für den Leidenden, den Kranken, den an das Haus Gesessenen! — Mit einem Worte, ein Heller'sches Spielwerk darf und sollte in keinem Salon, an keinem Krankenbette, überhaupt in keinem guten Hause fehlen.

Für die Herren Wirthe, Conditoire, sowie Geschäfte jeder Art giebt es keine einfachere und sicherere Anziehungskraft wie solch ein Werk, um die Gäste und Kunden dauernd zu fesseln. Wie uns von vielen Seiten bestätigt wird, haben sich die Einnahmen solcher Etablissements geradezu verdoppelt; darum jenen Herren Wirthen und Geschäftsinhabern, die noch nicht im Besitze eines Spielwerkes sind, nicht dringend genug anempfohlen werden kann, sich dieser

so sicher sich erweisenden Zugkraft ohne Jäger zu bedienen, um so mehr, da auf Wunsch Zahlungserleichterungen gewährt werden. Wir bemerken noch, daß die Wahl der einzelnen Stücke eine fein durchdachte ist; die neuesten, sowie die beliebtesten älteren Opern, Operetten, Tänze und Lieder finden sich in den Heller'schen Werken auf das Schönste vereinigt. Derselbe hat die Gese, Vierer und Höfe und Hoheiten zu sein, ist überdies auf den Ausstellungen preisgekrönt. Eine für diesen Winter veranstaltete Prämienvvertheilung von 100 Spielwerken im Betrage von 20,000 Francs dürfte zudem besondern Anlaß finden, da jeder Käufer, selbst schon einer kleinen Spieldose, dadurch in den Besitz eines großen Wertes gelangen kann; auf je 25 Francs erhält man einen kleinen Prämienchein. Reichhaltige illustrierte Preislisten nebst Plan werden auf Verlangen franco zugesandt.

Wir empfehlen Seder mann, auch bei einer kleinen Spieldose, sich stets direct an die Fabrik zu wenden, da vielerorts Werke für Heller'sche angepriesen werden, die es nicht sind. Alle echten Werke und Spieldosen tragen seinen gedruckten Namen, worauf zu achten ist. Die Firma hält nirgends Niederlagen. Wer je nach Bern kömmt, verjähne nicht, die Fabrik zu besichtigen, was bereitwillig gestattet wird.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Am 22. d. Mts., Morgens, ist hier eine Leiche aus der Wejer angetrieben und geborgen worden.

Die Leiche ist die einer Frau in den 30er Jahren, über mittelgroß, hat dunkelbraunes, ziemlich dichtes Haar und war bekleidet mit

einem Kattunkleid, grünem Unterrock mit schwarzem Sammband besetzt, schwarz und roth gestreiftem Unterrock, einem wairtinen Rock, einer Kattunschürze, schwarzer Jacke, roth und blau gezeichneten Pulswärmern, blauen Strümpfen, blauen Zengstiefeln und weigem leinenem Hemd, gez. M. W.

Um Auskunft über die Person der Verunglückten wird hierdurch ersucht. Bremerhaven, den 23. Decbr. 1880. Hansstadt Bremisches Amt. Pohl.

In das Musterregister ist eingetragen: N. 7: Firma **S. Heese** zu Nordbrake: 15 Modelle (in Abbildung) für gußeiserne Defen; offen; Muster für plastische Erzeugnisse; Fabriknummern: 180, 181, 260, 261, 264, 265, 268, 269, 272, 276, 277, 280, 281, 288, 289, Schutzfrist: 3 Jahre; angemeldet am 20. Decbr. 1880, Vormitt. 11 Uhr.

Brake, den 20. Decbr. 1880. Großherzogliches Amtsgericht, Abt. 1. Willich.

Ueber das Vermögen des Landmanns **Johann Georg Hedden** zu Poppenhöge ist heute, am 14. Decbr. d. J., Nachmittags 6 1/2 Uhr, das Concursverfahren eröffnet. Verwalter: Rechnungsführer **Meiners** hieselbst. Anmeldefrist bis zum 24. Januar 1881. Wahltermin: den 5. Januar 1881, Morgens 10 Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin den 3. Febr. 1881, Morgens 10 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 24. Januar 1881. Brake, den 14. December 1880. Großherzogliches Amtsgericht, Abt. II. Zur Beglaubigung: A. Wilkens, Gerichtsschreiber.

Brake. Am **Donnerstag, den 30. Decbr., Nachmittags 2 Uhr,** sollen am Rielhafen hieselbst ein alter Vaggeprahm, ein altes Dieleenschiff, eine Quantität altes Gussesien und verschiedene andere Gegenstände öffentlich meistbietend verkauft werden. **Zedellus,** Hafenmeister.

Brake. Mein Gesellenstück hat Hr. F. Sandfuchs hies. auf Loos N. 185 gewonnen. Carl Wehner, Molerlehrling.

Gesucht: Auf Mai nächsten Jahres ein ordentliches Mädchen für einen kleinen Haushalt. — Nachfragen in der Expedition dfr. Bl.

Brake. Am 2. Weihnachtstage

BALL,

wozu freundlichst einladet

F. Meine.

Am Mittwoch, den 29. Decbr., findet in meinen neu decorirten Localitäten

Einweihungs-

BALL

statt. Anfang 7 Uhr. Entree M. 1,50. Für gute Speisen, Bier und Musik werde bestens Sorge tragen. Achtungsvoll

S. Fröhke vor Brake. NB. Ein Häßchen meines ersten Gebräues wird um 8 Uhr gratis zur Verfügung gestellt. D. D.

Bei Durchsicht des illustrierten Buches: „Dr. Kitz's Heilmethode“ werden sogar **Schwerkränke** die Ueberzeugung gewinnen, daß auch sie, wenn nur die richtigen Mittel zur Anwendung gelangen, noch **Heilung** erwarten dürfen. Es sollte daher jeder Leidende, selbst wenn bei ihm bislang alle Medicin erfolglos gewesen, sich vertrauensvoll dieser **bewährten Heilmethode** anwenden und nicht säumen, obiges Werk anzuschaffen. Ein „Auszug“ daraus gratis u. franco.

In dem weitverbreiteten Buche: **„Die Gicht“** finden Gicht- u. Rheumatischen Leidende die bewährtesten Mittel gegen ihre oft sehr schmerzhaften Leiden angegeben. — Heilmittel, welche selbst bei **veralteten Fällen** noch die **erlösbare Heilung** bewirken. Prospect gratis u. franco. — Gegen Einlieferung von 1 M. 20 Pfg. wird Dr. Kitz's Heilmethode u. Nr. 60 Pfg. das Buch „Die Gicht“ franco überall hin versandt von **Bichter's Verlags-Anstalt** in Leipzig.

Für Damen! Nählich = Scheeren-Garnitur

aus Solinger Silberstahl (Silversteel), enthaltend: Zuschneide-, Nagel-, Stich-, Knopflochschere mit Stellschraube und hochfeines Trennmesser in brill. Carton **für nur 5 Mark.**

Dauerhaft und unverwundlich bei fleißigstem Gebrauch. Garantie der Vollständigkeit durch Rücknahme im nicht concurrenden Falle. **Wilhelm Heuser in Cöln,** Fabrikantenstraße 7. **Vollmachten.** à Buch 75 J., empfiehlt **W. Anfert's** Buchdruckerei.

Häcksel-Suttersehnid-Maschinen,

prämirt mit **70 Preisen**, Weltausstellung in **SIDNEY** (Australien) 3 Preismedaillen, bewährter Construction in vorzüglicher Ausführung, **Dresch-Maschinen** für alle Verhältnisse passend, mit neuesten Verbesserungen,

TRIEUR, „Unkrautsamen-Auslese-Maschine“, für Landwirthe und Mühlen, fabriciren als Specialität; Zeichnungen und Preise auf Verlangen gratis.

PH. MAYFARTH & Co., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M. Aufträge nimmt entgegen Herr **M. Hellmerichs** in Brake, bei welchem auch Maschinen vorrätig sind.

* Festgeschenke! * Argentin-Patent-Bestecke!

Für jede bessere Familie empfehlenswert! In elegantem Façon. Durchaus frei von oxidirenden Bestandtheilen und von vorzüglichster Dauerhaftigkeit der silberähnlichen Farbe, ist außer echtem Silber allen anderen Fabrikaten vorzuziehen. 6 Eßlöffel M. 2,50. 6 Gabeln M. 2,50. 6 Caffeeöffel M. 1,00. 6 Tischmesser mit Argentinheften und ff. Solinger Klingen M. 4,00. Diese 24 Stück zusammen in schönem Carton nur **10 Mark.** — Dessertmesser à Dtzd. M. 7,00. Dessertgabeln M. 7,00. 1 Suppenauschöpfer M. 1,00. 1 Gemüselöffel M. 1,00. 1 Milchschöpfer M. 1,00. Garantie durch Rücknahme im nicht concurrenden Fall.

Argentini-Fabrik von Wilhelm Heuser in Cöln am Rhein.

Mein Lager in **echten Bordeaux- & Rhein-Weinen, Port-, Madeyra- & Sherry-Weinen, Spirituosen aller Art, Punsch-Extracten von Arac, Rum,** sowie sämtlichen **LIQUEUREN** in schöner Qualität, bringe zu billigsten Preisen in gütige Erinnerung. **Joh. de Harde.**

Unterziehuuge (Sofen, Jacken etc.) in Wolle, Halbwole und Baumwole zu billigen Preisen. Brake. **P. L. Janssen.**

Cachenez in großer Auswahl. Brake. **P. L. Janssen.**

Sämtliche **Herren-Kleidungsstücke** werden auf Wunsch nach Maß angefertigt, unter Garantie des guten Eigens. Brake. **P. L. Janssen.**

Wanfschettchenhemde, bunte Flanell, halbwole, und baumwole. Hemde, billig. Brake. **P. L. Janssen.**

Mannsstrümpfe, Socken, Kittel, Pampa's, Arbeitshosen, etc. etc. Brake. **P. L. Janssen.**

Buckskin's, Tricot's, Ratiné, Floconné, Diagonals billig. Brake. **P. L. Janssen.** **Declarationscheine,** per Buch 75 J. **W. Aufferth's** Buchdruckerei.

Cigarren,
per 100 Stück 2 Mk. 50 Pfg.
Joh. de Harde,
Brake.

**Bielefelder
Wäsche-Fabrik.**
Leinen-Aussteuer-Veschäft
von
H. Raabe junr.,
Brake, Breitenstraße.
Nur gut sitzende Wäsche. Gute du-
rabelde Waare.
Billigste, aber feste Preise.
Alle Waaren sind zollfrei!

**Feinster
Dorsch-Leberthran**,
fast geruch- und geschmacklos, in Flaschen
à 60 S., 1 M. und 1 M. 70 S.
Derfelbe eisenhaltig 1 M. pr. Fl.
Brake, Carl E. Tobias u. Co.

Spielwerke,
4-200 Stücke spielend; mit
oder ohne Expression, Mandoli-
ne, Trommel, Glöcken, Castag-
netten, Himmelsstimmen, Har-
fenspiel etc.

Spieldosen,
2-16 Stücke spielend; ferner
Necessaires, Cigarrenständer,
Schweizerhäuschen, Photogra-
phicalbums, Schreibzeuge, Hand-
schuhkasten, Briefbeschwerer,
Blamenvasen, Cigarren-Etuis,
Tabacksdosen, Arbeitstische,
Flaschen, Biergläser, Portemon-
naies, Stühle etc., Alles mit
Musik. Stets das Neueste und
Vorzüglichste empfohlen!

J. H. Heller, Bern
(Schweiz).
Nur directer Bezug
garantirt Echtheit; fremdes
Fabrikat ist jedes Werk, das
nicht meinen Namen trägt.
Fabrik im eigenen Hause.
100 der schönsten Werke
im Betrage von 20,000 Franc
kommen unter den Käufern von
Spielwerken vom November
bis 30. April als Prämien zur
Vertheilung.
Illustrirte Preis-
listen sende franco.

Brake.
Dieser Tage erhielt eine große Auswahl
Herrengarderobe:
Winterüberzieher, reine Wolle, von 30 M.
Jackets und Wolljaden " 16 "
Hosen (Vadotin) " 8,50 "
Weste do. " 4,50 "
Ganze Anzüge (reine Wolle) " 30 "
Außerdem eine Partie Unterjaden, Un-
terhosen, Hemde, Kittel von 1,50 M.,
Coating, Boye, Flanel billigst. Auch
werden Kleidungsstücke in kurzer Zeit
nach Maß angefertigt.
**Sämmtliche Sachen lie-
fere ich zollfrei!**
J. Fr. Petermann.
Wollene und baumwollene Strick-
und Häfelgarne, sowie wollene
Strümpfe und Socken.
Brake. A. & L. Büsing.

Reismehl
Nährwerth garantirt nach
den von den landwirthschaftlichen
chemischen Versuchs-Stationen zu
Oldenburg, Kiel, Hildesheim veröffent-
lichten Bedingungen etc.
Preise, Analysen, Garantie-Beding-
ungen etc. stehen auf Wunsch free-
zu Diensten.
Durch diese Garantieleistung wird
die vielfach ausgesprochene Besorg-
niß wegen ungleichmässigen Gehal-
tes, sowie auch fremder schädlicher
Beimischungen vollständig be-
seitigt.
Dasselbe eignet sich ausser für Rind-
vieh, Pferde, Schweine etc. ebenfalls vor-
züglich zum Mästen von Geflügel und ist
dasselbe wohl das billigste Futter-
mittel.

Bremen. R. C. Rickmers.

**Spottbillige Musikalien
für jeden Clavierspieler!**
12 Märsche, 13 Waker, 22 Polkas,
11 Galopp, 9 Polka-Mazurka, 8 Re-
dowa, 12 Rheinländer, 8 Tyrolienne,
à Tanz 3. Emerald 3. Pig.
und 2 Schottisch 3. Pig.
in Summa 10 Tänze, neu
und fehlerfrei (von Fautz, Strauß,
Nedek, Zifhoff, Gungl und vielen anderen
beliebten Componisten), für **nur 3
Mark**.
Nur gediegene und beliebte Stücke.
Verkauft geg. Nachnahme od. Einzahlung.
C. Hoffmann's
Hof-Ruch- & Musikalienhandlg.,
Bernburg a. d. Saale.

**800 Mark
garantirt!!**
Dr. Hartung's rühmlichst be-
kanntes **Mund- und
Zahnwasser**, à Flacon
60 S., sicheres Mittel, Zahn-
schmerz und übles Mundgeruch
sofort und dauernd zu be-
seitigen. Mit obiger Summe
für Echtheit garantirt.
In Brake **allein echt**
zu haben bei P. L. Janssen,
Breitenstraße.

Illustrirte Zeitung
für Familien und Escapuel, Bibliotheken, Hotels, Cafés und Restaurationen.
Prof.-Nummern gratis und franco.
Abonnements-Preis vierteljährlich 6 Mark. — 5. beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.
Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig.

Brake.
**Weissen u. grünen Schweizer
Käse, Hollb. Rahm- und
Edamer, Limburger, Garzer
und Ostfr. Käse**
empfiehlt **D. Wischhusen.**
Cigarren,
per 1/10 von 2 M. bis 20 M.
Von meinem Lager im Zollverein zu
selbigen Preisen.
D. Wischhusen.

Brake.
Mein Lager
aller in- und ausländischen
Matten
brünge in gütige Erinnerung.
D. Wischhusen.
Brake. Feinsten
Dorsch-Leberthran,
ganz weiß, à 1/1 M.
D. Wischhusen.

**Alle Sorten
Roth- und Weiß-Weine**
à Flasche von 50 S bis 4 M.
Arac, Rum, Cognac, Punsch-Essenz, sowie Liqueure.
Brake.
D. Wischhusen.

Wilh. Brandt,
Schieferdecker in Brake,
empfiehlt sich zur Herstellung aller Arten Dächer, als:
Schiefer-, Asphalt-, Goudron-, Papp- u. oljement-Dächer.
Sämmtl. Arbeiten werden unter Garantie des Dichthaltens ausgeführt.
Haide- und Reithdeckungen.

Einladung zum Abonnement.
Der Bremer
„COURIER“
(36. Jahrgang)
erscheint **zwei Mal täglich** und bringt aus den zuverlässigsten Quellen
möglichst reich und ausführlich: Telegraphische Depeschen — Politische Nachrichten
aus dem In- und Auslande — Cours-Notirungen der Bremer Börse und
der leitenden auswärtigen Börsen — Schiffs-Nachrichten — Interessante, span-
nende und ausgeführte Erzählungen, Novellen und Romane — Theater-Zettel
— Oper-, Concert- und Theater-Referate — Berichte über Verjammungen und
Bereine — Bremer Sachen — Local-Nachrichten aus der Umgegend Bremens
und Vermischtes etc. etc., in größter Reichhaltigkeit und sorgfältigster Auswahl.
Sonntags wird dem Blatte eine belletristische Beilage
„Bremer Sonntagsblatt“
beigefügt; dasselbe enthält spannende größere und kleinere Erzählungen, interessante
Mittheilungen aus dem Gebiet des socialen Lebens und vermischte Notizen.
Der Preis für beide Ausgaben des „Courier“ mit Sonntagsblatt
ist in Berücksichtigung andauernder Zeiterhältnisse für hiesige und auswärtige
Abonnenten auf
10 M. jährlich,
5 M. halbjährlich,
2 M. 50 S. vierteljährlich
vom 1. Januar 1881 an ermäßigt worden.
Der Postanschlag ist dabei eingerechnet.
Bestellungen nehmen sämmtliche Postanstalten entgegen.
Zu **Anzeigen** halten wir den **Courier** als besonders wirksam u.
erfolgreich bestens empfohlen.
Bremen, December 1880. **Die Expedition des „Courier“.**

„Vareler Blätter“.
Mit Unterhaltungsblatt.
Abonnementspreis 1,50 Mk., durch die Post bezogen
1,75 Mk. pro Quartal.
Vom 1. Januar 1881 an erscheint die „Vareler Blätter“ in bedeutend vergrößertem
Format und sind dann die größte aller derzeit im Herzogthum Oldenburg erschei-
nenden Zeitungen.
Jedermann in Stadt und Land liebt die „Vareler Blätter“ mit Vortheil, denn sie brin-
gen sowohl den Bürger wie den Landmann interessirende Nachrichten von den ver-
schiedensten Gebieten des menschlichen Lebens. — Im Feuilleton der „Vareler Blätter“ kommen
gut und festend geschriebene Novellen zum Abdruck. — Für die Unterhaltung des Lesers sorgt
außerdem das **Unterhaltungsblatt**, welches den „V. Bl.“ jeden Sonnabend
unfalsch beigelegt wird. — Das Unterhaltungsblatt enthält ebenfalls vorzügliche Novellen,
kurz Alles, was in einem wichtigen Unterhaltungsblatt enthalten sein muß, und so ist denn
das Unterhaltungsblatt der „Vareler Blätter“ mit seinen witzigen Illustrationen und lamen-
gen Anekdoten überall ein gern gesehener Gast.
Zur Verbreitung von Bekanntmachungen aller Art sind die „Vareler Blätter“
sehr geeignet. Anfertigungspreis für Hiesige 10, für Auswärtige 15 Pfg. pro
Zeile, bei Wiederholungen die Hälfte.
Bestellungen auf die drei Mal wöchentlich erscheinenden „Vareler Blätter“
mit Unterhaltungsblatt für das erste Quartal 1881 wolle
man baldigt bei den Kaij. Postanstalten oder den Landbriefträgern ausgeben.
Varel. Die Exped. der „Vareler Blätter“.

**Der Braker
TURN-VEREIN**
beabsichtigt, eine

Weihnachts-Feier

zu veranstalten. Die geehrten Turnfreunde, sowie die activen Mitglieder des Vereins sind mit ihren Damen auf den

1. Weihnachtstag (Decb. 25), Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr,
freundlichst zum Vereinslocale eingeladen.

Kinder haben keinen Zutritt.

Das Comité.

Das

„Berliner Tageblatt“

nebst seinen 3 Beiblättern: illustriertes Witzblatt „ULK“, belletristische Wochenschrift „Deutsche Lesehalle“ und Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft ist in Anerkennung seiner Reichhaltigkeit, Vielseitigkeit und sorgfältigen Auswahl seines Inhalts, in Folge des frischen, anregenden Tons, welcher seine Spalten durchweht,

die bei Weitem geleseste und verbreitetste Zeitung Deutschlands

geworden, indem es einen festen Stamm von ca. 76 Tausend Abonnenten sich erworben, welche über ganz Deutschland verbreitet sind. Diese Abonnentenzahl hat bisher noch keine zweite deutsche Zeitung auch nur annähernd erreicht. So große Erfolge können nur durch wirkliche Leistungen erzielt werden; sie liefern den Beweis, daß das „Berliner Tageblatt“ die Ansprüche, welche man an eine große politische Zeitung zu stellen berechtigt ist, in vollem Maße zu befriedigen weiß. Aus dem reichen Inhalt wollen wir hier nur Einiges hervorheben: Die täglichen Leitartikel des „Berliner Tageblatt“ zeichnen sich durch klare, leicht faßlichen Stil, durch die freimüthige, doch nicht agitatorische Sprache aus, unter strenger Beobachtung des Principes, sich keiner politischen Fraction dienstbar zu machen — sondern zu jeder Frage ein eigenes, nach reiflicher und unbefangener Prüfung gebildetes Urtheil abzugeben. — Durch täglich 2malige Ausgabe, eines Morgen- und Abendblattes, ist das „B. T.“ in der Lage, seinen Lesern alle Nachrichten stets 12 Stunden früher wie jede nur einmal täglich erscheinende Zeitung zu bringen. Das „B. T.“ unterhält an allen politisch wichtigen Plätzen, wie Paris, London, St. Petersburg, Wien, Rom, Brüssel etc. Special-Correspondenten und ist durch diese in den Stand gesetzt, mit raschen und zuverlässigen Berichten, meistens vermittelt kostspieliger Privat-Telegramme, allen anderen Zeitungen voranzureiten. Es ist eine Thatsache, daß das „B. T.“ einem großen Theil der deutschen und ausländischen Presse als vorzugsweise Quelle für neue Nachrichten dient. Das „B. T.“ unterhält ein eigenes parlamentarisches Bureau und bringt in Folge dessen unmittelbar nach den Sitzungen ausführliche unparteiische Berichte. — Den Ereignissen der Reichshauptstadt folgt das „B. T.“ mit seinen umfassenden „Local-Nachrichten“ stets auf dem Fuße. — Dem Handel und der Industrie wird durch eine besondere Handelszeitung nebst vollständigem Courszettel der Berliner Börse eingehende Beachtung geschenkt und besonders darauf Bedacht genommen, daß das Publicum vor gemachten Speculationen und schwindelhaften Unternehmungen stets rechtzeitig gewarnt werde. — Theater, Kunst und Wissenschaft werden im Feuilleton des „B. T.“ in ausgedehntem Maße besprochen! außerdem erscheinen in denselben Romane und Novellen unserer ersten Autoren. Das „Berliner Tageblatt“ bleibt stets bemüht, seinen Inhalt zu erweitern und zu vervollkommen, um sich nicht allein auf dem erreichten Standpunkt zu erhalten, sondern auch immer weitere Kreise an sich zu fesseln. **ProbeNummern** werden auf Wunsch **gratis** u. franco zugesandt.

Friedrich Spielhagen's
neuestes Werk:
„Angela“,

welches dasselbe zur ausschließlichen Veröffentlichung in Deutschland erworben hat, seinen Lesern im Feuilleton des nächsten Quartals bieten zu können.

Diese neueste Schöpfung des berühmten Dichters, eine echte und rechte Herzengeschichte, ist gleichsam ein Pendant zu dessen lehrreichstem Werke „Caisiffana“ u. wird voraussichtlich eine eben so glänzende Aufnahme als dieses finden.

Der billige Abonnementpreis } beträgt bei allen Reichspost- } nur 5 Mark 25 Pfg.
Abonnementpreis } stellungen, welche jederzeit be- } pro Quartal
für alle 4 Blätter zusammen.

Allen Freunden

einer geistig anregenden und zugleich unterhaltenden Lectüre kann mit vollem Recht das

Deutsche Montags-Blatt

Chef-Redacteur: Arthur Wegmann Verleger: Rudolf Mosse. Berlin.

empfohlen werden. Diefes durch und durch originelle literarisch-politische Wochenschrift, welche die hervorragendsten deutschen Schriftsteller zu ihren Mitarbeitern zählt, enthält eine Fülle geistvoll geschriebener Artikel, die ein treues Spiegelbild der politischen, literarischen und künstlerischen Strömungen unserer Tage darstellen. Jede neu auftauchende Frage, jede neue Erleuchtung in Wissenschaft, Politik, Kunst und Leben findet im „Deutschen Montags-Blatt“ unparteiische und erschöpfende Behandlung, während die gesellschaftlichen Zustände der Gegenwart in eleganter Form interessante Beleuchtung erfahren.

Diese literarisch-politische Zeitschrift ersten Ranges, welche am zeitungsfreien Tage, dem Montag, erscheint, verbindet die Vorzüge eines geschätzten Wochenschriftes mit denen einer wochentäglichen, reich mit Nachrichten aus erster Quelle ausgestatteten Zeitung, und so wird das „D. M. Bl.“ in seiner Doppel-Natur dem Wahlrecht, den es sich gewählt, voll und gerecht, stets zu bringen. Das „Deutsche Montags-Blatt“ wird in der Fülle und Gediegenheit seines Inhalts auch fernhin den sensationellen Erfolg zu rechtfertigen wissen, der es so schnell hat zum Lieblingsorgan der geistigen Aristokratie unserer Tage heranwachsen lassen.

Alle Reichs-Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Abonnements zum Preise von 2 Mark 50 Pfg. pro Quartal entgegen. Zur Begegnung von Vernehmungen verweise man bei Postbestellungen auf Nr. 1197 der Post-Zeitungs-Preisliste pro 1880.

Abonnements-Einladung.

Für das mit dem 1. Januar 1881 beginnende neue Quartal unserer Zeitung laden wir zum bald gefl. Abonnement hierdurch ein.

Die **Odenburger Zeitung** erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, mit häufigen Beilagen. Sie bringt neben orientirenden Leitartikeln die politischen Nachrichten bei ihrer täglichen Ausgabe rascher als irgend ein anderes Blatt, und berücksichtigt in erster Linie die heimatischen Angelegenheiten, wozu eine Reihe zuverlässiger und gut orientirter Correspondenten mitwirkt. Die Verhandlungen des Reichstages, Odenburger Landtages, der Schurgerichte, des Landgerichts etc. etc. durch eigene Berichterstatter; im Feuilleton Romane, Novellen etc.

Inserate, die durch die Odenburger Zeitung im ganzen Lande wirksame Verbreitung finden, berechnen wir für die 4spaltige Zeile mit nur 10 S., für außerhalb des Herzogthums wohnenden Inserenten mit 15 S.

Die Odenburger Zeitung wird Mittags ausgegeben und mit den Mittags von Odenburg abgehenden Eisenbahnzügen versandt, trifft demnach an demselben Tage in allen Orten ein, die mit diesen Zügen Postanschluß haben.

Der Abonnementpreis beträgt für das Quartal nur 2 M. 50 S., und nehmen alle kais. Postanstalten u. die Landbriefträger Bestellungen jederzeit entgegen. Expedition der „Odenburger Zeitung“. Verh. Stalling.

Erheiterungen.

12 belebte
Salonstücke, Viedertranscriptionen,
Opern und Tänze,
in erleichteter Bearbeitung für Clavier von **C. F. Brunner**.
Op. 152. Preis jeder Nummer 75 Pfg.

Neue billige Prachtausgabe:
Alle 12 Stücke in einem Bande zusammen
nur **Mk. 1.50.**

Gegen vorherige Einfindung des Betrages versende ich franco.
P. J. Conger's Verlag in Cöln am Rhe'n.

Einladung zum Abonnement

für das 1. Quartal 1881 auf die billigste und reichhaltigste
landwirthschaftliche Zeitung.

Die
Dresdner Landwirthschaftliche Presse
ist unter den
Deconomen, Gutsbesitzern und den kleinen Landwirthen
eine der bestlesenen und verbreitetsten landwirthschaftlichen Zeitungen, sie ist ein treuer Rathgeber in Haus und Hof und vertritt unangesezt die Interessen der
Landwirthschaft.

Die „Dresdner Landwirthschaftliche Presse“ erscheint wöchentlich einmal und ist vermöge ihres großen Mitarbeiterkreises in der Lage, in jeder Nummer eine Fülle gemeinverständlicher gehaltener Abhandlungen aus Wissenschaft und Praxis des
Landwirthschaftlichen Gewerbes
zu bringen. **Die ersten Nummern des neuen Quartals 1881** enthalten:
Ueber den Anbau der Gerste. — Ueber den Anbau von Hackfrüchten und Futterpflanzen. — Empfehlenswerthe Gräser zur Besamung der Wiesen. — Das Falschen des beregneten Heues. — Die Vertilgung der Kleieide. — Futterwerth der Wasserpest. — Ueber das Säen des ausgewachsenen Getreides. — Dauer der Keimfähigkeit und Vegetation. — Zur Obstbaumzucht. — Von den Krankheiten unserer Hausstiere. — Wirkung des schimmlichen Brodes auf die Hausthiere. — Mais als Kraftfutter für Pferde. — Lupinen als Pferdefutter. — Gegen Kolik der Pferde. — Behandlung des Spats bei Pferden. — Rettung der Pferde bei Stallbränden. — Erfahrungen über Hasequerschen. — Kapskuchen-Fütterung. — Ueber Fütterung und Haltung der Schweine. — Die Kälberkrankheit. — Ueber Kälbermast. — Ueber die Zeit des Melkens. — Beilegung der Milchfehler. — Das Kneien der Butter. — Verwendung der Molke. — Die Brünstigkeit u. Trächtigkeit der Hausthiere. — Hausarzneimittel. — Die Anlage von Mistbeeten. — Verfahren der Käse. — Der Erbsenbau. — Marktberichte u. a. m.

Das Unterhaltungs-Beiblatt der „Dresdner Landwirthschaftlichen Presse“ bringt landwirthschaftliche Mittheilungen, Vopredungen über die neuesten Erfindungen aus dem Gebiete der Landwirthschaft, humoristische Erzählungen, originelle humoristische Illustrationen, sowie überhaupt die wichtigsten und interessantesten Vorgänge aus Nah und Fern.

Die Abonnenten der „Dresdner Landwirthschaftlichen Presse“ erhalten auf das Jahr 1881 gegen Einfindung der Abonnement-Drittheilung als Prämie, ohne jede Nachzahlung:
6 Stück höchst künstlerisch und ganz geruue ausgeführte **Reichsdruck-Photographien** der Königl. Galerie zu Dresden in **6 Stück** eleganten **Metall-Rahmen**, Größe 18/22 cm.

Prämie für das Jahr 1881:

<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Sirtinische Madonna von Raphael. 2. Das Chocodolenmädchen von Viotard. 3. Die Tanzpause von Baurier. 4. Jäger-Abchied von Detregger. 5. Heuch bei der Amme von Rittscher. 6. Kinderlust von Loh. 	Reproduktionen nach den Originalen. Ladenpreis dieser Prämie ist 4 M.
--	---

Die 6 Prämie-Prämie ist gleichzeitig ein angenehmes und schönes Weihnachtsgeschenk und wird den Abonnenten der „Dresdner Landwirthschaftlichen Presse“ bei Einfindung des Jahres-Abonnements-Betrages pro 1881 schon jetzt und noch vor dem Weihnachtstage per Post versandt werden. Die Zeitung erscheint jedoch kostenfrei durch Ueberweisung der Reichspost. — Probnummern auf Wunsch gratis u. franco. Alle Reichspostanstalten nehmen Abonnements auf die „Deutsche Landwirthschaftliche Presse“ zum Preise von **1 Mark 25 Pf. pro Quartal** entgegen (Post-Zeitungs-Catalog pro 1880 Nr. 1243a im achten Nachtrag). Inserate, die 4spaltige Zeile a 20 Pf., finden die geeignetste Verbreitung.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten vom Tage des Abonnements die Zeitung bis zum 1. Januar 1881 gratis und franco zugesandt.

Die Exped. der „Dresdner Landwirthschaftlichen Presse“
in Dresden, Zeughausstraße Nr. 2, an der Brühlischen Terrasse.